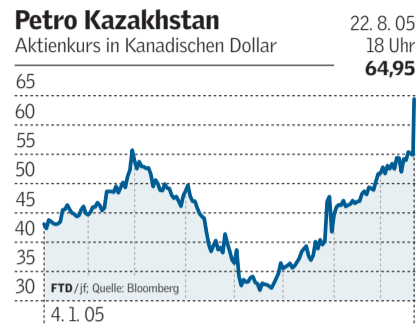


Montag	INVESTMENTFONDS
Dienstag	MÄRKTE & TRENDS
Mittwoch	DERIVATE
Donnerstag	IMMOBILIEN
Freitag	GELD & BÖRSE

CNPC INTERNATIONAL Fündig in Kasachstan



Nachdem der US-Kongress die Unocal-Ambitionen zunichte gemacht hat, stürzt sich die chinesische Regierung nun auf Petro Kazachstan, das gleich hinter der Grenze Öl und Gas fördert. Die Aktionäre von Petro Kazachstan haben allen Grund zum Feiern. CNPC International, eine Tochter der staatlichen Petrochina, zahlt relativ hohe 7,60 \$ pro Barrel Öl-Äquivalent bestätigter und wahrscheinlicher Reserven. Und das für ein Unternehmen, das 1996 aus dem praktisch bankrotten Hurricane Hydrocarbons entstand und dieses Jahr darunter litt, dass die kasachische Regierung sowie der russische Joint-Venture-Partner Lukoil die Daumenschrauben anlegten. Freude dürfte bei den Aktionären die Option ausgelöst haben, das Management von Petro Kazachstan bei einem neuen regionalen Unterfangen zu unterstützen, das potenziell in die Angebotsstruktur eingebettet ist. Und auch CNPC ist glücklich: Schließlich wird das Mandat des Unternehmens vorwiegend durch strategische Erwägungen bestimmt. Für die kasachische Regierung – deren guter Wille von zentraler Bedeutung ist – ist das Geschäft ein Signal an die US-Regierung, die im Verdacht steht, revolutionäre Bewegungen in einigen Ex-Sowjetrepubliken zu unterstützen. In Bezug auf Finanzen und Ressourcen fällt das Geschäft eher klein aus und dürfte auf den Aktienkurs von Petrochina keinen Einfluss haben. Doch da Ziele in den USA tabu bleiben, bietet sich Zentralasien an. Für Anleger kleinerer, in London notierter Ölfirmen, wie Cairn Energy und Dragon Oil, könnte sich die unterschiedliche Interessenlage zwischen China und den USA auszahlen. *ft.com, lex*



Der Experte für Beteiligungsmodelle **MARKUS GOTZI** analysiert einmal monatlich ein Angebot aus dem Sektor geschlossene Immobilienfonds.

Für Medienfonds fällt die letzte Klappe – das ist so sicher wie der Abspann nach der letzten Szene. Egal, wer nach dem 18. September in Deutschland auf dem Regiestuhl sitzt, Steuersparmodelle stehen bei allen Parteien auf der Streichliste. Zwar versuchen einige Fondsanbieter, mit der „Medieninitiative Deutschland“ und der freiwilligen Verpflichtung, einen Teil des Fondskapitals in heimischen Studios auszugeben, das Unheil abzuwenden. Doch ein Happy End scheint unwahrscheinlich.

Wer noch einmal mit Medienfonds Steuern sparen möchte, sollte sich daher in diesem Jahr entscheiden. Zum Beispiel für das Angebot des Münchner Initiators LHI. Eine Bankgarantie stellt dabei sicher, dass sich die Fondszeichner nicht als Darsteller in einem Horrorfilm wieder finden.

► **Objekte** Die Krimireihe „Law & Order“ zählt in den USA zu den erfolgreichsten Serien der Fernsehgeschichte. Seit ihrem Start 1990 läuft sie ohne Unterbrechung. Für ihr Konzept, das die Hintergründe der Polizeiarbeit beschreibt, wurde die Serie 43-mal ausgezeichnet. Alleine sechsmal gewann sie den Emmy – den weltweit begehrtesten Fernsehpreis. In diesem Jahr kam noch der Golden Globe für Hauptdarstellerin Mariska Hargitay dazu. RTL II startet am 1. September die zweite Staffel von „Law & Order: New York“ in deutscher Erstausstrahlung. Der große Erfolg zog Spezialserien nach sich: „Law & Order: Special Victims Unit“, „Criminal Intent“ und „Trial by Jury“.

Der LHI-Fonds finanziert eine noch unbestimmte Anzahl von Folgen aus einer oder mehrerer dieser Reihen und der TV-Serie „Las Vegas“, die Geschichten über eine Elite-Security-Einheit in einem Casino erzählt. Produziert werden maximal 92 Storys mit einem Gesamtvolumen von rund 298 Mio. €. Auf einer Gesellschafterversammlung bestimmen die Zeichner im Dezember einen Beirat, der anschließend in ihrem Namen die Auswahl trifft. Damit genügt der Fonds nach Ansicht des Initiators den Vorschriften des Medienerlasses, der regelt, unter welchen Voraussetzungen Anleger Steuervorteile aus Film- und Fernsehfonds nutzen dürfen. Nach dem gleichen Szenario waren die beiden Vorgängerfonds von LHI konzipiert und wurden von der Finanzverwaltung nicht beanstandet. Allerdings hat noch kein Angebot die letztlich entscheidende Betriebsprüfung durchlaufen.

► **Konzeption** Anleger beteiligen sich mit einem Betrag von mindestens 15 000 €. Sie zahlen jedoch nur rund die Hälfte aus eigener Tasche in den Fonds



Darsteller der erfolgreichen US-Fernsehserie **Law & Order – Special Victims Unit**: Allein sechsmal gewann sie den Emmy – den weltweit begehrtesten Fernsehpreis. In diesem Jahr kam noch der Golden Globe für Schauspielerin Mariska Hargitay (3. v. l.) dazu. Der LHI-Medienfonds finanziert mehrere Folgen der Serie

STECKBRIEF

Angebot	Beteiligung an einem Medienfonds, der TV-Serien finanziert
Initiator	LHI Leasing GmbH, Bahnhofplatz 1, 80335 München; Telefon: 089/512 00, Internet: www.lhi.de
Gesamtinvestition	mindestens 50 Mio. €
Mindestbeteiligung	15 000 €, kein zusätzliches Agio
geplante Laufzeit	bis 2018
Ausschüttungen	nur minimale Überschüsse während der Laufzeit
Steuervorteil	Verlustzuweisungen von 99,8 Prozent der Zeichnungssumme, was 182 Prozent der Bareinlage entspricht

Steuer-Coup kurz vor Sendeschluss

FONDS-CHECK: LHI MEDIENFONDS KALEDO III

ein. Das Zeichnungskapital jedes Investors teilt sich auf in eine eigenfinanzierte Einlage und einen fremdfinanzierten Anteil. Den stellt die DSL Bank zur Verfügung, ein Unternehmen der Deutschen Postbank. Zweiter Bankpartner des Fonds ist die Dresdner Bank, die sämtliche Zahlungsverpflichtungen des Lizenznehmers mit einer Schuldübernahme absichert.

Damit sind die Rückflüsse an den Anleger garantiert – auch für den Fall, dass die Universal Studios ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen. Der Fonds erhält jährliche Lizenzraten von 2,51 Prozent der Produktionskosten und eine einmalige Abschlusszahlung von 118 Prozent im Jahr 2018.

► **Steuern** Die Verlustzuweisungen des Fonds liegen bei 99,8 Prozent der Zeichnungssumme. Das sind 181,8 Prozent der eigenfinanzierten Bareinlage. Die Kapitalbindung eines beispielhaften 100 000-€-Zeichners mit Steuersatz von 42 Prozent beträgt lediglich 10 670 €. Der Rest setzt sich aus Steuervorteil und obligatorischer Fremdfinanzierung zusammen. Wird der Fonds im Januar 2018 aufgelöst, erzielt der Spitzensteuerzahler einen Überschuss von insgesamt 5608 €. Unterliegt der Anleger zu diesem Zeitpunkt einem niedrigeren Steuersatz erhöht sich die Nettoerträge erheblich.

Hier wird deutlich: Ohne die Verschiebung der Steuerlast auf spätere, fiskalisch günstigere Zeiten lohnen Medienfonds nicht. Das schafft für Anleger eine unsichere Situation: Zwar ist die Unternehmenssteuerreform und mit ihr das schnelle Aus für Steuersparmodelle gescheitert. Trotzdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Bundesregierung solche Fonds rückwirkend abschafft. LHI entschärft das Problem: Sollten Steuervorteile aus Medienfonds nachträglich gestrichen werden, bekommen Anleger ihren Einsatz zurück.

► **Nebenkosten** Der Fonds investiert rund 90 Prozent in die Produktionskosten. Der Rest teilt sich auf in Dienstleistungsgebühren, Kosten für Fondskonzeption und Vertriebsprovisionen. LHI verzichtet auf das sonst übliche Agio, das meistens fünf Prozent der Beteiligungssumme beträgt.

► **Initiator** Der Anbieter ist eine 100-prozentige Tochter der Norddeutschen Landesbank. Seit 1994 bietet LHI Publikumsfonds an und hat dabei bislang einen guten Job gemacht. Alle von LHI initiierten 17 Fonds schütten mindestens so hoch aus wie prospektiert.

► **Fazit** Medienfonds mit überdurchschnittlich dickem Sicherheitspolster. Garantien stellen die Rückflüsse sicher, die Rückgabeoption entschärft die steuerlichen Risiken weitgehend. Geeignet für Anleger, die in gut zwölf Jahren absehbar einem niedrigeren Steuersatz unterliegen als heute. Sie können nicht nur Steuern verschieben, sondern tatsächlich sparen.

Das FTD-Wahlabo

4 Wochen FTD testen. 50 % sparen.

Jetzt börsentäglich in der FTD alles zur Bundestagswahl 2005

- ✕ Lesen Sie alles über die persönlichen **Netzwerke der Spitzenkandidaten**. Wer hat das fähigste Team und die besten Verbindungen in die Wirtschaft?
- ✕ Eine **Wahlempfehlung** nach angelsächsischem Vorbild finden Sie nur in der FTD.
- ✕ Die **Wahlkolumne** „Feldmeyer am Freitag“ kommentiert die aktuelle Lage im Wahlkampf.
- ✕ Informieren Sie sich jeden Dienstag über den Stand der **FTD-Wahlbörse**.
- ✕ Weitere **Wahlspecials** lesen Sie in der FTD und unter www.ftd.de/wahl2005



Gratis zur Wahl!

Wissen, was wichtig wird.

WWW.FTD.DE

FINANCIAL TIMES DEUTSCHLAND

IHR TEST-COUPON

Ja, ich möchte die FINANCIAL TIMES DEUTSCHLAND kennen lernen

und erhalte sie für 4 Wochen zum Vorzugspreis von nur € 16,75 (statt zzt. € 33,50) frei Haus.

Als Dankeschön für meine Bestellung wähle ich die Bergmann-Uhr
 mit silbernem Zifferblatt **oder** mit schwarz-weißem Zifferblatt

Name _____ Straße, Nr. _____
 Vorname _____ PLZ _____ Ort _____
 Firma (falls Lieferanschrift) _____ Telefon-Nr. tagsüber (für Rückfragen zur Belieferung) _____

Ich zahle **einfach und bequem** per Bankeinzug zum Testpreis von nur € 16,25. Die Einzugsermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.

Kontonummer _____ Bankleitzahl _____ Geldinstitut _____

Wenn ich die FINANCIAL TIMES DEUTSCHLAND nach der Testphase weiterhin beziehen möchte, brauche ich nichts zu tun. Ich erhalte die Zeitung dann frei Haus für zzt. monatlich € 33,50 (bei Bankeinzug € 32,50) und **damit deutlich günstiger als im Einzelkauf**. Möchte ich die FTD nicht weiter beziehen, benachrichtige ich einfach innerhalb von 3 Wochen nach Lieferbeginn den FTD-Leserservice. Dieses Angebot gilt nur in Deutschland. Nach der Testphase kann ich das Abonnement jederzeit bis zum 15. eines Monats schriftlich zum Monatsende kündigen. Das Geld für bezahlte, aber noch nicht gelieferte Ausgaben erhalte ich zurück.

Verlagsgarantie: Die Bestellung kann ich innerhalb der folgenden 7 Tage ab Bestelldatum ohne Begründung beim FTD-Leserservice, Postfach 80 80, 37568 Einbeck, schriftlich widerrufen. Die Zugabe darf ich im Falle des Widerrufs behalten.

Datum _____ Unterschrift _____ **461 308**

FINANCIAL TIMES DEUTSCHLAND
 FTD-Leserservice - Postfach 80 80 - 37568 Einbeck

☎ 0 18 02 / 81 82 83* 📠 0 18 02 / 81 82 84* • 0,06 pro Anruf/Fax

🌐 www.ftd.de/abo

Geschäftsführung: Christoph Rühl, Dr. Christoph Weger • Handelsregister: AG Hamburg, HRA 92810

102 230